



Aktuelle Fragen der Krankenhauspolitik

111. VKD-Fortbildung am 25.10.2010 in Bad Liebenzell



Gliederung

I. Gesetzgebungsverfahren/SV-Aufgaben auf Bundesebene

- GKV-FinG
- AMNOG
- Selbstverwaltungsaufgaben – aktueller Stand

II. Anstehende Diskussionen auf Bundesebene

III. Sonder-Gesundheitsministerkonferenz



11 Mrd. €



GKV-Schätzerkreis (30.9.2010)

2010

- Verbesserung der Finanzlage gegenüber 07/2010 um **€2 Mrd.**
- GLS: **1,8%** (0,9%)
- Ausgaben: **4,1%** (4,7%)

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



GKV-Schätzerkreis (30.9.2010)

2011

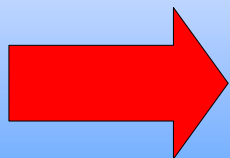
- Ausgaben: + 3,8% (**nach** Kostendämpfung)
- GLS 2011: 1,2%

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



GKV-Schätzerkreis (30.9.2010)

2012



(keine Angaben)

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



Warum reagiert die Politik nicht auf die deutlich verbesserte Einschätzung der GKV-Finzen und massiv verbesserte Wirtschaftslage?

- KHRG-Nachwirkungen
- K...?
- Siehe Finanzierungstableau ...

Matthias Einwag, BWKG

7

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



Finanzierungstableau GKV-FinG (Einsparungen)

	2011 (Mio. €)	2012 (Mio. €)
Verw.Kosten GKV	300 Mio.	300 Mio.
Halbe VÄR für KH	150 Mio.	300 Mio.
Mehrleistungs- abschläge	350 Mio.	270 Mio.
Zahnärzte	20 Mio.	40 Mio.
Hausarztzentrierte Versorgung	500 Mio.	500 Mio.
Arzneimittel/ Impfstoffe	Ca. 2.200	Ca. 2.600
Summe:	Ca. 3.500	Ca. 4.000

Matthias Einwag, BWKG

8

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



Finanzierungstableau GKV-FinG (Mehreinnahmen)

	2011 (Mio. €)	2012 (Mio. €)
Beitragssatzerhöhung 0,6%	+ 6.300	+ 6.300
Vereinfachter Wechsel in PKV	- 200	- 200
Erhöhter Bundeszuschuss	+ 2.000	0
Zusatzbeiträge	(später)	(später)
Summe:	Ca. 8.100	Ca. 6.100

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



Bislang keine Reduzierung der Sparbeiträge der Leistungserbringer: Verbesserungen der Finanzlage werden ausschließlich genutzt zur Verbesserung der Position der Beitragszahler.

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



2011

- Halbe VÄR (=0,575%) als Obergrenze anstatt Orientierungswert
- Mehrmengenabschlag 30%
- Doppelte Degression
 - > Stufe 1
 - > Stufe 2

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



2011 - Doppelte Degression

> Stufe 1:

Mehrleistungen im Wert von € 1 werden **vor Ort** mit 70 Cent bezahlt. Zusätzlich wird **auf Landesebene** das Erlösvolumen dann um 45 Cent reduziert, wenn die Mehrmengen-degression dazu führt, dass der LBFW durch den Saldo von Kostensteigerungen und Degression unter die Obergrenze gedrückt wird.



2011 - Doppelte Degression

> Stufe 2:

Mehrmengenabschläge vor Ort werden Teil des Erlösbudgets 2011. Nach § 10 Abs. 1 Satz 2 KHEntgG setzt der LBFW 2012 auf den durchschnittlichen Erlösbudgets 2011 auf.

> Aus dem „Einmaleffekt“ 2011 wird eine dauerhafte Basisabsenkung!



Was müssen wir für 2011 (mindestens) erreichen?

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG

2011

- Halbe VÄR (=0,575%) als Orientierungswert
- Mehrmengenabschlag 30%
Ausnahmen!
- Doppelte Degression
 - > Stufe 1
Streichung, wenn Gültigkeit über 2012
 - > Stufe 2
Muss gestrichen werden

Tarifberichtigung, mind. aber VÄR = $1,15 - 0,25 = 0,9\%$ frei verfügbar

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG

2012

- Halbe VÄR als Obergrenze anstatt Orientierungswert
- Mehrmengenabschlag dauerhaft auf örtl. Ebene
- Doppelte Degression



Was müssen wir für 2012 erreichen?



2012

- Halbe VÄR als Obergrenze anstatt Orientierungswert
- Mehrmengenabschlüsse
- Doppelte Degressivität

Kämpfen für Streichung zu Gunsten von Orientierungswert/Veränderungswert-Systematik

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



2012

- Halbe VÄR als Obergrenze für die Orientierungswert
- Mehrmengenabschlag dauerhaft auf Bundesebene
- Doppelregression

Hilfsweise: Tarifberichtigung

Hilfsweise: Nur 2012 und feste Rate

Wie 2011

I. Gesetzgebung/Bundesebene – GKV-FinG



Derzeit bekannte Änderungsanträge der Koalition:

1. Vergütung **pädiatr. Spezialamb.** (§ 120 Abs. 1a SGB V)
 - SST-Fähigkeit
 - Abzug vom LBFW entfristet
2. Konkretisierung der notwendigen Datenlieferung der KH zum Pflegestellen-Förderprogramm



Worüber man in Koalitionskreisen sonst noch spricht ...

- Verknüpfung von Erlösverbesserungen mit Hygiene-Maßnahmen
- Spürbare Lohnsteigerungen werden befürwortet (3% u. mehr ...)



Änderungsanträge des Bundesrates

1. Streichung der Mehrleistungsabschläge
2. Absenkung der VÄR um festen Prozentsatz (0,25% bzw. 0,5%)
3. Prüfung volle Bundesbasisfallwertkonvergenz soll erhalten bleiben



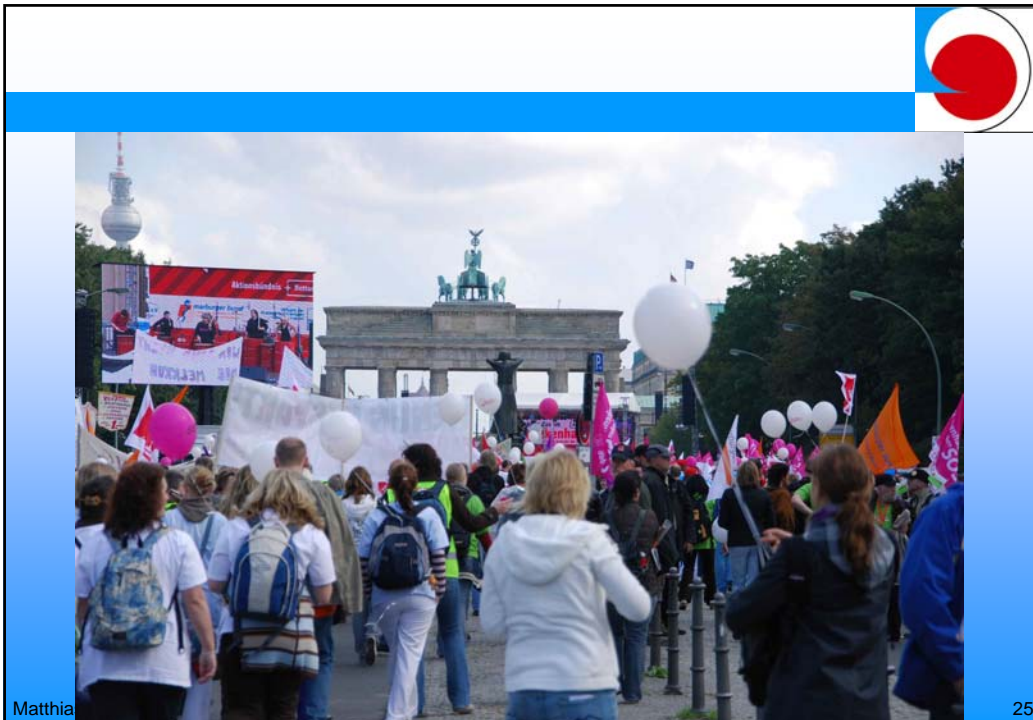
Zeitplanung

- 25.10.: Anhörung Gesundheitsausschuss
- Beendigung der Ausschussberatungen: 10.11.2010

→ **Wer „seine“ BT-Abgeordneten noch nicht mit den Auswirkungen des GKV-FinG auf sein Haus konfrontiert hat, sollte das jetzt tun!**



Was, wenn alles Argumentieren nichts nützt???



I. Gesetzgebung/Bundesebene – AMNOG

- Kosten-Nutzen-Analyse des G-BA für neue Arzneimittel.
Bei Zusatznutzen: Preisverhandlung
Ohne Zusatznutzen: Festbetrag
- Weiterentwicklung der Rabattverträge
- Stärkere Bedeutung des Wettbewerbsrechts für Krankenkassen
- Erweiterte Auskunftspflicht der KH für Fertigarzneimittel in parenteralen Zubereitungen

I. Selbstverwaltungsaufgaben



Psych-Entgeltsystem

- Abstimmung Kalkulationshandbuch

Ausbildungsfinanzierung

- 2011 wohl noch wie bisher

Investitionspauschalen

- Abstimmung Kalkulationshandbuch

II. Anstehende Diskussionen auf Bundesebene



- Selektivverträge
- Neuordnung der ambulanten Versorgung
- Pflegezeit

III. Sonder-GMK am 25.10.2010



„Stärkung der Gestaltungsmöglichkeiten der Länder in der medizinischen Versorgung“ – Gesetzesformulierungen

- Sektorübergreifende (Rahmen-)Planung
- Ergänzung der bisherigen Planungsinstitutionen durch sektorübergreifendes Gremium
- Einbeziehung in G-BA-Beratungen
- Vorlage sämtlicher Versorgungsverträge ggü. Land
- **Bildung LAG der Krankenkassen**

Matthias Einwag, BWKG

29



Vielen Dank!

Matthias Einwag, BWKG

30